

Ranking 1: Autoren nach Hirsch-Index ¹

Rang 2010	Name	Vorname	Ge- burts- jahr	Ort	Hirsch- Index	Absolute Anzahl der Artikel	Mittlere Anzahl Zitationen pro Artikel	Mittleres Alter der Artikel
1	Sternberg	Rolf	1959	Hannover	12	26	13,08	9,69
	Fischer	Manfred	1947	Wien	12	51	8,33	14,31
2	Grabher	Gernot	1960	Hamburg	8	10	50,20	6,60
3	Krätke	Stefan	1952	Frankfurt/Oder	7	27	5,59	9,89
4	Glückler	Johannes	1973	Heidelberg	6	13	13,77	5,15
5	Hassink	Robert	1965	Kiel	5	11	7,73	7,91
	Revilla Diez	Javier	1965	Hannover	5	12	4,25	5,42
	Kreutzmann	Hermann	1955	Berlin	5	9	6,33	9,56
6	Liefner	Ingo	1973	Gießen	4	9	5,33	2,89
	Hassler	Markus	1968	Marburg	4	11	5,91	5,18
	Messerli	Paul Walter	1944	Bern	4	10	5,40	14,70
	Schamp	Eike	1941	Frankfurt/Main	4	11	4,45	10,55
	Wirth	Eugen	1925	Erlangen	4	7	3,43	29,00
7	Mayer	Heike	1973	Bern	3	8	1,38	3,00
	Ibert	Oliver	1970	Berlin	3	6	10,00	3,00
	Tamásy	Christine	1968	Vechta	3	6	6,33	5,83
	Brenner	Thomas	1968	Marburg	3	10	2,60	5,60
	Berndt	Christian	1967	Zürich	3	11	3,36	7,00
	Klagge	Britta	1965	Osnabrück	3	12	2,67	7,67
	Zeller	Christian	1962	Salzburg	3	6	9,50	6,33
	Fromhold-Eisebith	Martina	1962	Aachen	3	12	4,08	7,08
	Strambach	Simone	1961	Marburg	3	5	2,80	13,20
	Hesse	Markus	1960	Luxemburg	3	11	3,55	4,91
	Oßenbrügge	Jürgen	1954	Hamburg	3	6	3,67	17,17
	Windhorst	Hans-Wilhelm	1944	Vechta	3	31	1,19	10,03

¹ Alle Autoren mit einem Hirsch-Index von mindestens 3 sind aufgeführt; bei Rangplatzbindungen Reihenfolge nach Geburtsjahr des Autors (jung vor alt), dann nach Anzahl der Artikel (wenig vor viel)

Weitere Rangplätze sind auf Anfrage beim Projekt ZitArt im Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität Hannover erhältlich (zitart@wigeo.uni-hannover.de).

Stichdatum für alle Werte: 1. August 2010

Zur Begründung der Variablen siehe den erläuternden Text zur Methodik des Publikations- und Zitationsrankings deutschsprachiger Wirtschaftsgeographen:

www.wigeo.uni-hannover.de/fileadmin/wigeo/Geographie/Forschung/Wirtschaftsgeographie/ZitArt/Methodik_ZitArt_2010.pdf.

Definition der Variablen:

Ort: Standort des Universitätsinstituts an dem die Person am 1. August 2010 laut Geographischem Taschenbuch bzw. Institutswebsites tätig (oder emeritiert) war.

Hirsch-Index: Anzahl n der Artikel, die bis zum 1. August 2010 in vom SSCI oder SCI erfassten Zeitschriften erschienen sind und bei denen der Wissenschaftler Autor oder Co-Autor ist und mindestens jeweils n Zitierungen haben. Zur Berechnung werden alle SSCI/SCI-Artikel des Autors nach Häufigkeit der Zitationen absteigend sortiert. Dann zählt man von oben beginnend durch und stoppt, sobald der n -te Artikel weniger als n Zitationen hat. Der Wert des h -Index ist gleich der Anzahl der Artikel n in dieser Liste die n oder mehr Zitationen aufweisen.

Der Wert des Hirsch-Indexes kann maximal so groß sein wie die Gesamtzahl der SSCI/SCI-Publikationen eines Autors.

Absolute Anzahl der Artikel: Anzahl der Artikel (nicht Rezensionen usw.), die bis zum 1. August 2010 in vom SSCI oder SCI erfassten Zeitschriften erschienen sind und bei denen der Wissenschaftler Autor oder Co-Autor ist.

Mittlere Anzahl der Zitationen pro Artikel: Anzahl der Zitationen der Artikel des Betreffenden Autors dividiert durch die Gesamtzahl der in SSCI und SCI bis zum 1. August 2010 erfassten Artikel, an denen der Autor beteiligt war.

Mittleres Alter der Artikel in Jahren: Stichdatum ist 2010, das heißt zwei Artikel der Jahre 1999 und 2004 haben ein mittleres Alter von 8,5 Jahren.

Zur Interpretation:

Der Hirsch-Index (auch h-Index) ist so konstruiert, dass hohe Werte bei Publikationen UND bei Zitationen notwendig sind, um gute Ränge zu belegen. Er kombiniert also eine Publikations- und eine Zitationsmaßzahl, unter gewissen Prämissen also Quantität und Qualität. Die beiden derzeit beim h-Index führenden Wirtschaftsgeographen differieren bezüglich der absoluten Anzahl an Artikeln deutlich (Faktor 2!), besitzen aber gleichwohl denselben Wert des h-Index. Der Wert 12 ist so zu interpretieren, dass beide Wissenschaftler je 12 Artikel aufweisen, die bis zum 1.8. 2010 jeweils mindestens zwölfmal in anderen SSCI/SCI-Artikeln zitiert wurden. Aus der Tatsache, dass der bei der absoluten Anzahl an Publikationen zweitplatzierte deutschsprachige Wirtschaftsgeograph (siehe Tab. 1 des Autorenrankings nach Artikeln) beim h-Index nur den Wert 3 erreicht, ist zu erkennen, dass eine hohe Anzahl an Publikationen keine hinreichende Bedingung für einen hohen h-Index ist.

Die Maßzahl h-Index ist natürlich interpersonell nur unter Verwendung derselben Datenquelle (Zeitschriftenset) und desselben Erfassungszeitraums vergleichbar. Hier sind dies alle SSCI- und SCI-Zeitschriften sowie ALLE dort erfassten Publikationen des Wissenschaftlers (ohne Zeitbegrenzung). Der hier berechnete h-Index ist also NICHT identisch mit dem vom WoS selbst angegebenen – und unterliegt daher auch manchen Schwächen nicht, die dieser aufweist. Der h-Index basiert auf einer Rangfolge der Artikel eines Wirtschaftsgeographen geordnet nach der Zahl der Zitationen in absteigender Reihenfolge. Mit anderen Worten: es ist das größte n für das gilt: der Autor X hat n Publikationen, die jeweils mindestens n mal zitiert wurden. Ein Vorteil des h-Index ist, dass er weder Quantität allein (ohne viele Zitate) noch Qualität allein (ohne Quantität) honoriert. Wirtschaftsgeographen mit sehr vielen Artikeln, von denen die meisten kaum zitiert werden, schneiden ebenso schlecht ab wie solche, die nur *einen* ganz stark zitierten Artikel aufweisen, ansonsten aber so gut wie keine zitierten Artikel haben. Für beide Extrema finden sich auch unter den deutschsprachigen Wirtschaftsgeographen Beispiele. Der Index honoriert Wirtschaftsgeographen, die relativ viele Artikel UND darunter relativ viele mit hohen Zitationswerten veröffentlicht haben.

An der Spitze dieses Rankings – bei relativ geringen Unterschieden zwischen den Rangplätzen – stehen mehrheitlich jene Wirtschaftsgeographen, die auch bei den Publikationsrankings UND bei den Zitationsrankings prominente Rangplätze einnehmen. Eine exakt gleiche Rangfolge gibt es aber nicht, denn mehrere – insbesondere jüngere – Wirtschaftsgeographen belegen die Plätze 4 und 5 (mehrere Rangbindungen). Sehr unterschiedlich sind die mittleren Zitationszahlen/Artikel, ein Hinweis auf die teils hohen Standardabweichungen dieser Mittelwerte. Auch das mittlere Alter der Publikationen differiert zwischen den im Ranking aufgenommenen Wissenschaftlern erheblich und weicht vom Ranking nach dem h-Index deutlich ab. Das Lebensalter eines Wirtschaftsgeographen korreliert zwar grob positiv mit dem mittleren Alter seiner Artikel, aber letzteres muss nicht notwen-

digerweise mit dem h-Index korrelieren. Unter den Top6 finden sich Wirtschaftsgeographen mit einem mittleren Artikelalter von knapp drei Jahren bis knapp 15 Jahren! Ein hoher h-Index lässt sich also nicht allein dadurch begründen, dass die Artikel bereits sehr alt sind (und deshalb häufig zitiert werden), oder umgekehrt: ein niedriger h-Index ist nicht zwangsläufig die Folge sehr junger Artikel eines Wirtschaftsgeographen. Es wird spannend zu beobachten, wie sich diese h-Index-Werte in den kommenden Jahren verändern. Ein Anstieg ist wahrscheinlich, aber wie sich Tempo und Unterschiede zwischen den Wirtschaftsgeographen entwickeln, ist offen.